

Wö-Leiterin und Wölflingsdiözesanreferentin im DV Paderborn

Antwortender Nummer 2 (Am Ende der Antwort bitte Namen einfügen)

In der Regel sollten die Fahrten und Freizeiten für Gruppenleiter sowie auch die Mitarbeiter (wie Küchenteam) kostenfrei sein. Mit "in der Regel" meine ich inländische Aktivitäten (Gruppen-, Stammes-, Diözesan-, Bayern-, Bundeslager) und Ausbildungsveranstaltungen (Werkstattwochenende, Stufenkonferenz, Leiterwochenenden, Kuratenausbildung, Modulausbildung, Woodbadgekurs) sowie Begegnungswochenenden. Die Ausnahme dieser Regel sind bei uns Auslandslager und Woodbadgekurs im Ausland. Diese sind finanziell wesentlich aufwendiger und können nicht so einfach auf alle Teilnehmer umgelegt werden, ohne dass diese übermäßig belastet werden.

Die Gründe dafür sind unter anderem, dass die Gruppenleiter meistens ihren Erholungsurlaub für das Lager opfern. In den seltensten Fällen haben Gruppenleiter einen Sonderurlaub genehmigt bekommen. Darüberhinaus haben sie während der gesamten Dauer des Lagers die Verantwortung der ihnen anvertrauten Kinder. Und das rund um die Uhr. Zur Vorbereitung des Lagers investieren sie auch viel Zeit und Engagement.

Generell muss ich sagen, sollte ein Gruppenleiter für sein ehrenamtliches Engagement so wenig Kosten wie möglich haben sollte. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Sportvereinen wird dieses Engagement gerne angenommen, aber selten wirklich finanziell gewürdigt. Das heißt nicht, dass jeder Gruppenleiter für seine Tätigkeit Geld bekommen soll. Aber im Vergleich zu Trainern im Sportbereich, die teilweise Vergütungen bzw. Aufwandspauschalen bekommen, sind die Gruppenleiter in der Kinder- und Jugendarbeit schon wesentlich schlechter gestellt.

Bei diversen Freizeiten (auch Auslandsunternehmungen) von Kreis- oder Stadtjugendringen sowie anderen karikativen Einrichtungen werden junge Leute ab 18 Jahre gesucht, die nach ein bis zwei Ausbildungswochenenden die Gruppenleitertätigkeit für eine Freizeitmaßnahme von ein bis zwei Wochen übernehmen. Dort bekommen sie dann noch bis zu 500,00 € pro Woche. Die Fahrt, das Essen, die Übernachtung und alles andere, was noch bei der Freizeit an Kosten entstehen, werden natürlich auch noch von dem Träger übernommen. Und bei uns (Pfadfindern) muss der Gruppenleiter noch Geld mitbringen, dass er das gleiche machen darf. Irgendwie läuft da was falsch.

Wieso funktioniert es bei uns im Stamm Gunzenhausen, dass die Gruppenleiter in der Regel nichts bezahlen müssen? Bei den Ausbildungsveranstaltungen erhalten wir von der Pfarrgemeinde im Rahmen des Jugendplanes der Diözese Eichstätt, in dem sich die Pfarreien verpflichtet haben, die Jugendarbeit vor Ort zu unterstützen. Meist wird der Teilnehmerbetrag für die Veranstaltungen komplett übernommen. Ansonsten wird die Differenz von unserem Rechtsträger übernommen. Des Weiteren bekommen unsere Gruppenleiter auch einen Teil ihrer Fahrtkosten für die Ausbildungsveranstaltungen erstattet. Auch bei Zeltlagern erhalten wir von der Pfarrgemeinde einen Zuschuss. In der Regel ist es die Hälfte des normalen Teilnehmerbetrages.

Was kostet ein Lager bei uns? Seit Einführung des Euro kostet ein Sommerlager, welches meist 7 - 8 Tage dauert, für einen Einzelteilnehmer 125,00 € und für Geschwister

100,00 € (pro Geschwister). Zu D-Mark-Zeiten war der Teilnehmerbetrag bei 200,00 DM. Mit diesen Teilnehmerbeiträgen und dem Zuschuss für die Leiter durch die Pfarrei können wir gut wirtschaften. Ansonsten gibt es auch noch die Möglichkeit einen Zuschuss bei Kreisjugendring zu beantragen.

Was passiert mit Teilnehmern, die die 125,00 € nicht aufbringen können? Da gibt es schon seit vielen Jahren die Regelung, dass der Rechtsträger der Diözese den gleichen Anteil der Ermäßigung übernimmt, wie der Stamm. Das heißt, der Teilnehmer zahlt statt 125,00 € z. B. nur 65,00 €. Die fehlenden 60,00 € werden zur Hälfte von der Diözese und die andere Hälfte vom Rechtsträger unseres Stammes übernommen. Es wird also bei uns niemand aufgrund des Teilnehmerbetrages ausgegrenzt und wir können uns es dennoch leisten, dass die Gruppenleiter kostenlos mitfahren. Dabei wird aber auch nicht am Programm oder am Essen gespart. Hier bekommen alle Teilnehmer (Grüpplinge und Leiter) das gleich-gute und ausgewogene Essen und natürlich auch soviel, dass jeder satt wird. Getränke sind auch dabei. Ein Besuch in einem Freibad sowie der Lageraufnäher sind immer dabei. Das Material für Workshops usw. ist auch inbegriffen.

Vor einigen Jahren hatte wir in der Leiterrunde die Diskussion für den Lagerbeitrag des Leiter gehabt. Dies ging dann soweit, dass in der Stammesversammlung dies auch zur Sprache kam. Unsere Stammesversammlung verläuft satzungsgemäß und es sind auch immer viele Eltern da. Hier kam dann von Seite der Eltern, dass sie es nicht in Ordnung finden, dass die Gruppenleiter selbst einen Teilnehmerbetrag bezahlen müssen, da sie schließlich über die ganze Zeit auf ihre Kinder aufpassen und mit ihnen viele Aktivitäten usw. durchführen. Damit die Leiter nichts zahlen, sollte eher der Teilnehmerbetrag erhöht werden. Das Geld wäre den Eltern es wert. Und diese Reaktion kam von allen anwesenden Eltern. Und wir haben nicht nur wohlhabende Eltern. Seit dieser Stammesversammlung kam es nicht mehr zu dieser Diskussion.

Und wie gesagt, wir halten seit Einführung des Euros den Teilnehmerbetrag konstant auf gleicher Höhe und kommen damit zurecht. Lediglich bei einem Sommerlager auf Föhr, wo vier Stämme unseres Landkreises mit insgesamt 200 Personen teilgenommen haben, mussten wir 25,00 € mehr verlangen.

Nur am Rande: Unser Stamm hat ca. 120 aktive Mitglieder, wo von meistens ca. 70 an einem Lager teilnehmen.

Unsere Gruppenleiter leisten über das ganze Jahr so viel: wöchentliche Gruppenstunden incl. Vor- und Nachbereitung, Jugendgottesdienst, Kinder- und Pfarrfasching, Pfarrfest, Fronleichnam, Friedenslicht, Nikolausdienst, Stadtjugendfest, Kirchweihfestzug, Leiterrunden, Materialtage, Stammestag, neuerdings auch Arbeiten am eigenen Zeltplatz, und vieles mehr. Deshalb wollen wir von Seiten des Stammes und des Rechtsträger unsere Leiter unterstützen, damit deren finanzielle Belastungen so gering wie möglich bleiben.

Zusammenfassend muss ich noch sagen, dass dies bei uns nur so gut funktioniert, da wir von unserer Pfarrgemeinde und Kirchenverwaltung finanziell für die Gruppenleiter so gut bezuschusst werden.

Matthias Altmann, 37 Jahre
Stammesvorstand im DV Eichstätt